

Sieben verflixt schöne Jahre

Ich sage
DANKE!

ICH SCHREIBE FÜR SIE ...

Im Mai 2021 fand ein wunderbarer Glückwunsch den Weg zu mir und ich dachte:

Wunderbar!

Sieben Jahr, mit langem Haar,



so schrieb sie für Sie.



Herzlichen Dank, **Michael Zeindl**
(Creative Director + Pelz im Schafswolf)

VORWORT



Hallo,

ich bin Sabine, schreibe für Sie und das bereits seit sieben Jahren. Die Glückwünsche, die mich hierzu erreichten, gratulierten mir vor allem dazu, dass das verflixte 7. Jahr nun endlich vorbei sei.

Ich dachte: Verflixt? Das war weder das siebte Jahr noch die davor. Oder nur in diesem Sinn:

Verflixt schöne sieben Jahre!

Mit diesem Magazin möchte ich **DANKE** sagen und meine wunderbare Reise mit Ihnen teilen. Wer schon mit mir zusammen arbeitet, wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in diesem Magazin wiederfinden. Denn was wäre eine Reise ohne das Schönste – passende Gefährten für gemeinsame Erlebnisse. Und für all diejenigen, die mich noch nicht kennen, darf das Magazin als Vertrauensvorschuss gelten. Ich zeige Ihnen, wer ich bin und lasse Sie entscheiden, ob ich auch für Sie schreiben darf.

Herzliche Grüße

Sabine Krömer

INHALT

<u>Vorwort</u>	Seite 03
<u>Berufung</u>	Seite 06
<u>2015</u>	Seite 08
<u>2016</u>	Seite 10
<u>2017</u>	Seite 12
<u>2018</u>	Seite 14

Impressum

ANGABEN GEMÄSS § 5 TMG

Ich schreibe für Sie

Inhaber: Sabine Krömer

Kirchstr. 1a

63584 Gründau

Telefon: +49-(0)6058-2908

Mobil: +49-(0)174-2948825

<u>2019</u>	<u>Seite 16</u>
<u>2020</u>	<u>Seite 18</u>
<u>2021</u>	<u>Seite 22</u>
<u>Learning</u>	<u>Seite 26</u>
<u>Epilog</u>	<u>Seite 28</u>
<u>Danke</u>	<u>Seite 30</u>

E-Mail: sabine@schreibt-fuer-sie.de
Website: www.ich-schreibe-fuer-sie.de

Inhaltlich verantwortlich:
Sabine Krömer (Anschrift wie oben)
Steuer-Nr.: 19 839 01638

Konzept und Design:
Stefanie Schmid
www.textur-kommunikation.de

Bilder:
Sabine Krömer

Berufung

Wenn andere etwas sehen, für das man selbst blind ist ...

2006 nahm ich eine Stelle auf Minijob Basis in einem Wasserbett Studio an. Es gefiel mir so gut, dass ich mehr arbeiten wollte. Meine damalige Chefin – **Iris Geyer** – überredete mich daraufhin, für den Fachverband Wasserbett zu arbeiten. Ich könne das in einem separaten Büro der Ausstellung machen und wäre für den Posten „wie geschaffen“.

Niemals hätte ich voraussehen können, wohin mich diese Entscheidung noch bringen würde. Ich bin Iris in vielerlei Hinsicht für immer dankbar und auch, wenn sie dieses Magazin nicht mehr sehen kann (sie starb 2010), habe ich



Iris Geyer

das Gefühl, sie muss hier genannt werden. Denn Iris war der Anfang ...

In einem ihrer Seminare lernte ich eine Frau kennen, die mich fragte, ob ich vorhätte, mich selbstständig zu machen. Sie war spirituell veranlagt und "sah" das in mir. Ich habe vehement verneint. Sie meinte kopfschüttelnd: "Komisch, ich sehe das ganz klar vor mir. In nicht allzu ferner Zukunft." Daran habe ich – als es 2014 schließlich soweit war – tatsächlich denken müssen. Und gelächelt.

Ohne äußeren Impuls hätte ich den Schritt vielleicht dennoch nicht gewagt. Aber nachdem das Wasserbett Studio 2014 geschlossen wurde, ich die Arbeit im Fachverband Wasserbett unbedingt behalten wollte (und auch sollte), dies allein finanziell aber nicht gereicht hätte, musste ich mich entscheiden. Einen zweiten Job annehmen oder mich nebenberuflich selbstständig machen?

Erfahrungen hatte ich in der Zwischenzeit durchaus sammeln können. Ich habe schon immer für andere Menschen geschrieben. Ganz gleich, in welcher Firma ich war – ging es um die schriftliche Kommunikation, musste "die Sabine das machen. Die kann das gut." Als ich 2011 wegen einer Rücken Operation mehrere Wochen arbeitsunfähig war, fragte



Heike Ross

mich **Heike Ross** (Mitglied beim Fachverband Wasserbett), ob ich ihre Website Texte neu überarbeiten könne. Ich sagte freudig zu. Auf die Frage nach der Bezahlung konnte ich gar nichts antworten, weil ich völlig überrumpelt war. Wir einigten uns dann darauf, dass sie mir im Gegenzug meinen Wunsch Arbeitsstuhl (es ist ein Moizi Hocker, sehr ergonomisch und super bequem) schenkt. So fing es an. Ihre Website Texte fanden andere gut und sie erzählte, dass ich die Texte geschrieben hätte. Andere Anfragen kamen. Und ich dachte zum ersten Mal: Sabine, damit kannst du dich vielleicht wirklich einmal selbständig machen. So gesehen war meine Entscheidung 2014 dann nur eine logische Konsequenz und auch kein komplett waghalsiger Sprung ins kalte Wasser mehr.

Dank Heike und anderen wunderbaren Menschen habe ich die anfängliche Scheu allen Mitgliedern des Fachverbandes gegenüber relativ rasch ablegen können. Was hatte ich anfangs für eine Heidenangst vor ihnen! Alles gestandene Geschäftsleute und sogar Hersteller aus der Industrie, und mittendrin ich kleiner Fisch. Es hat gedauert, bis ich mich wohl fühlte in dem Kreis. Meiner Arbeit mit Selbstbewusstsein nachgehen konnte. Heute kann ich mir nicht mehr vorstellen, den **Fachverband Wasserbett** je zu verlassen. Zu sehr sind mir all die Menschen ans Herz gewachsen. Unse-

re gemeinsame Liebe für das Wasserbett. Ihre Passion, mit der sie Tag für Tag in ihren Geschäften stehen und dafür Sorge tragen, dass jeder Mensch den bestmöglichen Schlaf bekommt. Ich mag einfach Menschen, die lieben, was sie tun – und in der Wasserbett Branche gibt es diese Menschen. Seit Jahren mit nicht nachlassender Begeisterung. Schön ist das!



Anfang Mai 2014 erfuhr ich, dass das Wasserbett Studio zum Ende des Jahres seine Türen schließt, und bereits am 15. Mai 2014 ging meine erste Website online. Sie war nicht viel mehr als eine digitale Visitenkarte. Zu erzählen hatte ich noch nicht so viel, und Referenzen gab`s noch weniger. Aber wie stolz ich war! Ich hatte ein sichtbares Zeichen gesetzt, um der Welt zu signalisieren:

Ab 2015 bin ich bereit.

Sabine Krömer – Ich schreibe für Sie

ICH SCHREIBE FÜR SIE...



Sabine Krömer
Kirchstr. 1a
63584 Gründau
06058-2908
0174-2948825
sabine@schreibt-fuer-sie.de
www.ich-schreibe-fuer-sie.de

...Texte (Website, Werbung, Präsentation etc.) **individuell & ausdrucksstark**

2015

Was ich mir für mein erstes Jahr als Texterin gewünscht habe, war bescheiden: Ein Kunde würde mir reichen. Ich hatte noch zu wenig Zutrauen in mich selbst und brauchte erst eine nachweisbare Bestätigung, dass ich wirklich gut bin in dem, was ich tue. Für andere Menschen schreiben. Ihre Botschaft in Worte zu verpacken, die ihre Persönlichkeit und ihr Unternehmen unterstreichen. Eine unterhaltsame und informative Geschichte zu erzählen. Storytelling. Würde es mir gelingen?

Den Beweis durfte ich kurz darauf erbringen, und was für einen!

Roger Lumma bat mich, für seinen BluTimes Store in Siegen und für zwei weitere Stores in Kärnten und Wien seiner Partnerkollegen die kompletten Website Texte zu schreiben. Das war ein Auftrag in einer Größenordnung, mit dem ich nie gerechnet hätte. Schon mal gar nicht so früh. Ich war begeistert und legte los. Das Jahr war für mich blau wie „**BluTimes: Der Schlaf ist blau**“. Rogers Geschäft gibt es zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr. Die Marke BluTimes hingegen dürfte vielen ein Begriff sein, und auch wir schlafen in einem BluTimes Wasserbett. Hatte ich schon erwähnt, dass ich mein Wasserbett liebe?!



Roger, es war eine tolle Zeit mit dir! Danke für alles, was wir zusammen erleben durften.

Eine stete Begleitung von Anfang an – und sogar vor dem Anfang – war und ist natürlich **Heike Ross**. Was ich für Heike und ihr Fachgeschäft Aquaribik SchlafKultur in Dören schon alles schreiben durfte ...

Das unbeirrbares Vertrauen, das sie in mich setzt, und die überwältigende Wertschätzung meiner Arbeit bilden das solide Fundament meiner Tätigkeit. Mein Selbstbewusstsein puschte sie am eindrucklichsten mit einem Feedback auf ein Kundenanschreiben, das ich für sie verfasst hatte. Nachweislich durch dieses konnte sie einen fünfstelligen Umsatz verbuchen ...

Liebe Heike, Kundin der ersten Stunde, du bist sozusagen meine Taufpatin für „Ich schreibe für Sie“, und ich danke dir von ganzem Herzen.



Zusatz:

Mein Dank für das Jahr 2015 geht außerdem an **Christian Allerchen** und **Klaus Stricker**. Danke, dass ich nun auch für Euch schreiben darf!

ICH SCHREIBE FÜR SIE ...

**Texte, die Bilder im
Kopf erzeugen.**

**Ghostwriting für alle,
denen die Worte fehlen.**

Sabine Krömer

2016

Eine Story ist der beste Türöffner für Ihr Unternehmen

Sabine Krömer

ICH SCHREIBE FÜR SIE ...

Storytelling für Ihr Business

Nach so einem grandiosen Start war mir im zweiten Jahr etwas bange zumute. So würde es vermutlich nicht weitergehen. Oder? Und ob es so weiterging!

Exemplarisch hier zwei großartige Geschichten.

Jessica Kornadt und ihr Mann Marco haben sich im MKK Kreis mit dem Bau der größten Lasertag-Arena hier einen persönlichen Traum erfüllt. Kennengelernt hatten wir uns über den Gewerbeverein Gründau. Jessica wollte ihren Kunden einen Weihnachtsbrief schicken und wusste – sie weiß es immer! – ganz genau, was sie wollte. **„Uns ist wichtig, dass es kein 0-8-15 Schreiben wird. Es soll mit Interesse gelesen werden!“** Auf diese erste Herausforderung folgten viele weitere, denn Jessi und Marco sind immer für eine Überraschung gut. Sie explodieren geradezu vor Ideen. Heute ist das District 44 nicht nur ein Freizeit Center, sondern auch eine Event Location. Ein absolutes Highlight in unserer Gegend. Spannung, Spiel, Spaß und Gastfreundschaft sind ihr Steckpferd, und das spürt man bei jedem Besuch.



Jessi, es war seit Corona eine harte Zeit für euch und dennoch: Ihr seid immer noch da. Niemals habe ich daran gezweifelt. Ihr rockt das!

Sabine Ellermann, Chefin von Betten Bormann in Dortmund rief mich an. Ob ich auch Blog Beiträge schreiben würde? Klar. Was

folgte war eine Zusammenarbeit, wie sie schöner nicht sein könnte. In bester Erinnerung ist mir ein Anruf von Frau Ellermann an einem Samstag, bei dem sie mich fragte, ob ich auch „Speed Writing“ beherrsche. Am gleichen Abend fand nämlich eine Weihnachtsfeier in ihrem Geschäft statt und sie wollte eine Rede halten. Konnte diese aber nicht schriftlich fixieren und befürchtete, es würde im Chaos enden. In Notfällen kann ich auch Speed Writing, und so konnte Frau Ellermann eine Rede halten, bei der nicht nur gelacht, sondern vor Rührung auch ein paar Tränchen vergossen wurden. Mittlerweile hat Sabine Ellermann ihr Unternehmen an ihren Sohn Nico übergeben. Mich haben sie als „Inventar“ ihrem Sohn gleich mit überreicht, und auch mit Nico ist die Zusammenarbeit erfrischend und schön. Betten Bormann gibt es seit 2020 übrigens nicht nur in Dortmund, sondern auch in Münster.



Sabine und Nico Ellermann, wenn ich für euch nichts schreiben kann, fehlt mir direkt etwas. Mit Herzblut stets für euch da ...

Zusatz:

Mein Dank für das Jahr 2016 geht außerdem an **Larissa Klein, Ralf Köhler, Carsten Schmidt, Klaus Treiber, Peter Atkins, Michael Kunath, Mathias Kajnath, Osman Tadelen und Ulf Heggenberger**. Danke, dass ich nun auch für Euch schreiben darf!

2017

„Seien Sie merkwürdig – des Merkens würdig“

Serhan Sidan – Geschäftsführer der Werbeagentur und Ideenschmiede .mattomedia® – hat diese Einstellung offensichtlich voll verinnerlicht. Auf Einladung des Fachverbandes Wasserbett zur Jahreshauptversammlung am 20. Mai 2017 in Fulda leitete er einen Marketing Workshop und präsentierte sich von Anfang an des Merkens würdig.

Was hatten wir erwartet?

Einen typischen Marketingmenschen, so wie man sich diesen eben vorstellt.

Flippiges Äußeres –

Sidan erschien klassisch konventionell.

Laute Stimme –

Sidan sprach leise.

Komplett von sich überzeugt –

Sidan wirkte bescheiden.

Schnelle Lösungen aus dem Hut zaubern –

Sidan stellte Rückfragen und die Teilnehmer blieben oft betroffen eine Antwort schuldig.

„Marketing ist das künstliche Herbeiführen dessen, was Sie eigentlich haben sollten“, erklärte Sidan und stellte klar: „Oft wird behauptet, dass Marketing im Grunde Werbung ist. Das ist falsch! Werbung ist nur ein Bestandteil des Marketings und Marketing – das sind Sie selbst! Also: Wer sind Sie? Wofür stehen Sie? Was sagen Sie? Haben Sie überhaupt etwas zu sagen?“

Es passiert selten, dass mich eine Persönlichkeit so fesselt und in den Bann zieht. Und obwohl ich von dem, was Serhan Sidan in seiner Werbeagentur alles anbietet, nicht den

blassesten Schimmer verstand, fühlte ich tief in mir drin:

„Für diesen Menschen möchte ich einmal schreiben dürfen.“

Wir blieben zunächst in Kontakt, weil ich seinen Vortrag für eine Veröffentlichung auf der Website des Fachverbandes schrieb und ihm zur Freigabe schickte. Seine zustimmenden Mails machten mich auf etwas aufmerksam und inspirierten mich zu diesem Text, den ich ihm schickte:

Geniale Marketing Idee

Wir bekommen zig E-Mails am Tag. Die Signatur ist immer gleich. Logo, Name, Adressdaten, Links und manchmal noch ellenlange Erklärungen, für wen diese E-Mail bestimmt ist und was zu tun ist, sollte man nicht der gewünschte Empfänger sein. Langweilig. Ermüdend. Einmal gesehen und bei neuen Mails gleich „übersehen“.

Nicht so bei .mattomedia®

Die Grüße aus dem Schwarzwald werden mit einem Zweizeiler ergänzt, der die Sinnesorgane des Lesers zum Leben erweckt. Da geben „Kuh und Esel sich die Hufe“ und „die Luft schmeckt nach Himbeereis“. Wir sehen beim Lesen vor unserem inneren Auge eine hügelige Landschaft mit viel Gras; Kühe und Esel traben gemächlich umher. Wir schnuppern unwillkürlich und riechen ... Himbeereis!
Witzige Idee!

Eine zweite Mail kommt und man erinnert sich, aber dieses Mal ist es ein anderer Zweizeiler. Wir erfahren, dass im Schwarzwald „das Blechle und die Kehrwoche noch heilig sind“ und „mer lieber schafft statt nach den Mädle zu schauen“. Wir glauben das Erste und zweifeln



Serhad Sidan

das Zweite an und vor allem – wir beginnen diese Zweizeiler zu LIEBEN!
Geniale Idee!

Wen wundert`s, dass das Unternehmen eine Ideenschmiede ist?

Mich nicht!

Das Einzige, was mich stört, ist die Tatsache, dass ich nicht auf diese Idee gekommen bin ... aber immerhin kann ich darüber schreiben.

Herr Sidan wollte daraufhin wissen, wie meine Preise sind. Wir kamen ins Geschäft. Viele wunderbare Texte durfte ich seither für ihn schreiben und habe unendlich viel dabei gelernt. Über Architekturvisualisierung, Visualisierung in der Werbung, Videoproduktion, kreative Techniken – eine komplett neue bunte Welt.

Nicht immer war ich professionell. Zum Beispiel als Herr Sidan mich eine Woche – nachdem ich einen Text geschrieben hatte, den er sofort online stellte – anrief und erzählte, er habe soeben eine neue Kundin gewonnen und zwar nachweislich wegen meines Textes: Da juchzte ich völlig unprofessionell laut ins Telefon und setzte noch mit sich überschlagender Stimme einen drauf: „Herr Sidan! Das ist ja verrückt! Ich springe hier gerade hin und her vor lauter Freude. Oh Mann“

Denn was er zu diesem Zeitpunkt vermutlich nicht verstehen konnte, war meine unbändige Freude über diese Tatsache:

Ich kann nicht nur über Wasserbetten schreiben, sondern auch über mir bis dato fremde Themen. Sofern sie mich interessieren. Denn dann mache ich das, was Serhan Sidan lobend anerkannte:

Ich stelle in meinen Texten genau die Art von Fragen, die sich auch der Leser und potentiell neue Kunde stellt. Und liefere die Antworten gleich mit.

Lieber Herr Sidan, durch unsere Zusammenarbeit hat sowohl mein Business als auch mein Mindset einen Wachstumsschub bekommen. Es stimmt, was Sie sagen und ich danke Ihnen.

„Wenn Menschen Menschen wie Menschen behandeln, geht vieles in die richtige Richtung“.

Zusatz:

Mein Dank für das Jahr 2017 geht außerdem an **Andrejel Zajac, Matthias Frech, Sabine Jahncke-Pierre, Anja Brehm, Bettina Frye** und **Beatrix Papan**. Danke, dass ich nun auch für Euch schreiben darf!

2018

Das Wasserbett wird 50 Jahre alt ...

... und dieses Ereignis musste der Fachverband Wasserbett selbstverständlich gebührend feiern. Mit einer groß angelegten Online Kampagne wollten wir so viel Menschen wie möglich auf dieses wunderbare Schlafsystem aufmerksam machen. 100.000 Euro Budget (durch Sponsoring diverser Hersteller und Beteiligung zig Fachhändler), eine gute Werbeagentur und ein kleiner Kreis Entscheider als Arbeitsgruppe bildeten den Start. Zum Kreis zugehörig auch ich zwecks schriftlicher Dokumentation.

Beim ersten persönlichen Treffen in Köln saugte ich begierig alles auf, was besprochen wurde. Drei Konzepte legte die Agentur vor, keins gefiel mir. Jeder aus der Arbeitsgruppe

benannte seinen Favorit, nur **Andrejel Zajac** – bekannt für seinen kritischen Blick – brachte zu meiner Erleichterung sein Missfallen deutlich zum Ausdruck. Als ich dann zum Schluss auch noch befragt wurde, traute ich mich deshalb auch, leisen Widerstand zu äußern. Und legte plötzlich zu meiner eigenen Überraschung beschwingt los: „Für mich ist eine Kampagne gut, wenn sie etwas anders macht, auffällig ist, vielleicht zum Widerspruch reizt. Wenn Sie zum Beispiel gesagt hätten „Schlafen ist Zeitverschwendung“ hätte ich mich hellwach aufgerichtet, energisch gekontert, wir wären ins Gespräch gekommen und Sie mir mit Ihrer abstrusen Behauptung in Erinnerung geblieben ...“



**Schlafen ist
Zeitverschwendung!**

... wenn Dein Partner nicht das
einzige Tier im Bett ist.

Du willst Deine bessere Hälfte tatsächlich
mit Millionen tierischen Mitbewohnern teilen?
Na gut, das muss ja jeder selber wissen.

Wenn Du aber doch traute Zweisamkeiten ge-
nießen möchtest, probiere es mal
mit einem Wasserbett.

Jetzt mehr erfahren:
schlafen-ist-zeitverschwendung.de



**Schlafen ist
Zeitverschwendung!**

... wenn Du Dich am nächsten
Morgen im Spiegel selbst nicht
mehr erkennst.

„Ich kenn Dich zwar nicht, aber ich wasch
Dich trotzdem“ – wenn Du Dir das beim
Anblick Deines Gesichts denkst,
ist es Zeit für Veränderung:

Wie wäre es mit einem Wasserbett als Vor-
beugungsmaßnahme vor dem morgend-
lichen Schockmoment?

Jetzt mehr erfahren:
schlafen-ist-zeitverschwendung.de





Schlafen ist Zeitverschwendung!
... wenn Du das Gefühl hast, im Bett mit einer Dampfwalze zu kuscheln.

Morgens bewegst Du dich so grazil wie eine Eisenbahnschraube?

Höchste Eisenbahn über ein Wasserbett nachzudenken, also sei nicht so hart zu Dir selbst und informier Dich. Dann bring dich in Zukunft höchsten der Thron mit dem Dampfheilmittler um den Schlaf. ;)

Jetzt mehr erfahren: schlafen-ist-zeitverschwendung.de



Schlafen ist Zeitverschwendung!
... wenn Du nach 7.249.319 Schälchen immer noch hellwach bist.

Träumst Du ehra heimlich davon, ein mischer Schältschiter zu werden?

Falls nicht, kauf Dir doch einfach ein Wasserbett. Dann siehst Du Schälchen nur dort, wo sie hingehören: Auf der Wiese.

Jetzt mehr erfahren: schlafen-ist-zeitverschwendung.de



Schlafen ist Zeitverschwendung!
... wenn Du Dich im Bett öfter drehst als ein Donerspieß.

So ein unruhiger Schlaf ist ja zum Durchdrehen und sicher bist Du auch ziemlich durch mit den Nerven.

Wickel Dich doch lieber in einem gemütlichen Wasserbett in Deine Decke – dann haben Deine nächsten Kursselbfahrten ein Ende.

Jetzt mehr erfahren: schlafen-ist-zeitverschwendung.de

Was folgte, verschwimmt in meiner Erinnerung. Fakt ist, ich hatte den Slogan für die Kampagne zum 50. Geburtstag des Wasserbettes kreiert und alle drei Ansätze der Werbeagentur mit dem Prädikat „zu langweilig“ vom Tisch gefegt. Die Website www.schlafen-ist-zeitverschwendung.de ging online und wurde in den sozialen Medien ein ganzes Jahr lang gefeiert.

In diesem Jahr habe ich mich gefühlt nur mit dem Wasserbett beschäftigt. Es war rundum „die perfekte Welle“. Ich schrieb unzählige Blog Beiträge, organisierte zahlreiche Gewinnspiele und hielt engen Kontakt mit diversen Händlern und Herstellern – die gesamte Wasserbett Branche kannte auf einmal meinen

Namen. Die Kampagne war nicht nur für die Branche ein Erfolg, sondern bescherte mir im Nachgang auch neue Kunden.

2018 war definitiv mein arbeitsreichstes Jahr, bei dem ich manchmal an meine Grenzen gestoßen bin. Rückblickend war es aber eins der Jahre, denen ich meinen jetzigen Erfolg zu verdanken habe.

Zusatz:

Mein Dank für das Jahr 2018 geht außerdem an **Mina Kiarahmani, Silvia Hönig, Yvonne Konhäuser, Stefan Moens, Uwe Rippmannsberger** und **Dirk Menke**. Danke, dass ich nun auch für Euch schreiben darf!




Schlafen ist Zeitverschwendung!
... wenn Du im Kühlschrank schläfst, um Dich aufzuwärmen.

Eisfüße trotz Skisocken? Die Lösung muss aber nicht direkt der unbequeme Kühlschrank sein ;)

Ein beheizbares Wasserbett ist eine bequeme Alternative und sieht auch noch besser aus.

Jetzt mehr erfahren: schlafen-ist-zeitverschwendung.de

2019

Facebook, Instagram und LinkedIn

Auf diesen drei sozialen Medien bin ich unterwegs. Facebook von Anfang an, Instagram kam 2019 neu hinzu und auf LinkedIn bin erst seit Februar 2021.

Was ich meinen Kunden immer erzähle, gilt auch für mich:

Wer in den sozialen Medien nicht sichtbar ist (oder nicht aktiv), hat es heute schwer. Sie sind weit mehr als nur „ein bisschen Spielerei“ und sie machen richtig Arbeit, vor allem in Form von Zeit. Das darf man keinesfalls unterschätzen.

Kein Wunder also, dass manch ein Unternehmen diese Arbeit am liebsten auslagern würde. Wenn man denn sicher gehen könnte, dass der Inhalt auch dem entspricht, was man selbst sagen würde ...

Vor diesem Hintergrund bin ich sehr dankbar, dass sich einige Unternehmen mit dieser sensiblen Aufgabe an mich gewandt haben. In ihrem Namen poste ich monatlich für ihre Zielgruppe und verfolge sämtliche Aktivitäten. Es fällt mir so leicht, mich in die jeweilige Persönlichkeit zu versetzen, dass ich in dem Moment nicht „ich“ bin, sondern Moritz, Angie und wie meine Kunden auch immer heißen mögen. Das ist im Nachhinein allerdings anstrengend, und deswegen nehme ich in dem Bereich auch keine neuen Kunden mehr an. Mehr Persönlichkeiten kann ich einfach nicht in mir vereinen ...

Das schönste Feedback hierzu:

„Vielen lieben Dank für den fantastischen und so perfekt formulierten Facebook Beitrag! Das ist mir so sehr aus dem Herzen geschrieben, ich erkenne mich wieder und fühle mich gut, das so zu lesen. Ich fühle mich da so verstanden und eigentlich besser vertreten durch dich, als durch mich selber!“

So soll es sein und das ist mein Anspruch an mich selbst.

Liebe Kunden und Kundinnen, natürlich verrate ich hier nicht eure Namen, denn diese Arbeit fällt ja unter „darf sonst keiner wissen, dass wir da gar nicht selber schreiben“. Danke für euer Vertrauen und eure Treue, das bedeutet mir wirklich sehr viel.

Zusatz:

Mein Dank für das Jahr 2019 geht außerdem an **Jutta Striebel-Möller**, **Michael Haberl**, **Dagmar Aurich** und **Silke Horn**. Danke, dass ich nun auch für Euch schreiben darf!

**Storytelling ist
Marketing ohne
Marktschreierei.
Sanft & wirkungsvoll.**

Sabine Krömer

ICH SCHREIBE FÜR SIE ...

Storytelling für Ihr Business

**Eine Geschichte öffnet
Türen & Herzen.
Du musst sie nur
erzählen (lassen).**

Sabine Krömer

ICH SCHREIBE FÜR SIE ...

Storytelling für Ihr Business

2020

Kunden via Social Media gewinnen ist unmöglich? Quatsch ...

Zugegeben: Auch ich hatte da so meine Zweifel, und meine Social Media Aktivitäten hatten auch nie die Kundengewinnung im Visier. Ich habe einfach Beiträge geschrieben. Über was ich nachdenke, was mir wichtig ist, was mir aufgefallen ist. Noch nicht einmal konkrete Tipps habe ich geteilt. Schließlich will ich selbst schreiben und nicht anderen Menschen das Schreiben beibringen.

So gesehen war ich wirklich richtig überrascht, als Anfang 2020 eine Anfrage bei mir im Postfach landete, die eindeutig von einem Instagram Kontakt kam.



Marco Oerding®
Lebenslinien

„**Liebe Frau Krömer,**

durch Instagram wurde ich auf Sie aufmerksam. Ich zeichne Lebenslinien mit Herz, Stift und Papier. Ich habe eine Marke, die ich aufbauen möchte und Storytelling ist mir wichtig. Ich habe einen kurzen Text zu meinem Alleinstellungsmerkmal entworfen, den ich auf meine Website stellen möchte. Evtl. bräuchte ich hier ein Angebot von Ihnen. Könnte ich Sie anrufen?

**Freundliche Grüße
Marco Oerding“**

Lebenslinien zeichnen? Was meint er damit? Neugierig besuchte ich die Website von **Marco Oerding** und war sofort verliebt. Ich tauchte in zauberhafte Zeichnungen ein, die so viel mehr über Marco erzählten als das, was er in Worten über sich und seine Arbeit schrieb.

Wir telefonierten, und ich hatte die große Ehre und Freude, für diesen wunderbaren Menschen und Künstler die richtigen Worte finden zu dürfen. Storytelling öffnet Türen zum Herzen, denn nichts lieben Menschen mehr als echte Geschichten. Und die gibt es immer, die Geschichte. Ich finde sie und erzähle sie.

Marco hat meine Mails mit den Texten meist auf dem Heimweg in der U-Bahn gelesen und mir erzählt, dass er vor lauter Begeisterung vergessen hat, an der richtigen Haltestelle auszu-steigen ... Das sei sogar mehrfach passiert. Seither muss ich bei jeder U-Bahn Fahrt an Marco denken, und es wird mir warm ums Herz ...



Marco Oerding

Sabine und Marco



marcooerding.de
- Lebenslinien ♡

Manchmal denke ich, das Glück kommt dahin, wo es sich zu Hause fühlt. Wo Glück mit tiefer Dankbarkeit empfangen wird. Wertgeschätzt wird. Nicht als selbstverständlich wahrgenommen wird. Oder gar als naturgegebenes Recht.

Wie dem auch sei: Dass in diesem für mich wunderbaren Jahr gleich noch eine Kundin via Instagram auf mich zukam, hat mich mit tiefer Dankbarkeit erfüllt.

Denn das, was **Isolde Fischer** mit ihrer Greislerei in Österreich bewegt, müsste es viel öfter und an jedem Ort geben.



Die Greislerei befreit ältere Menschen aus ihrer – oft unfreiwilligen – Isolation und schenkt ihnen nicht nur Glücksmomente, sondern ist auch praktisch unterstützend für sie da.

„All unser Tun und all unsere Leistungen werden getrieben von diesem Wunsch:

Wir möchten älteren Menschen Glücksmomente bieten. So viele verschiedene wie nur möglich.

Wir möchten Ihnen einen Raum der Geborgenheit bieten. In dem Sie sich behütet, beschützt, angeregt, gut unterhalten und glücklich fühlen. Nicht nur zu bestimmten Zeiten, sondern immer. Unsere Fürsorge gibt es an sieben Tagen in der Woche. Wir möchten Ihr Leben erfüllter machen und die Einsamkeit vertreiben. Wertschätzung, Hilfsbereitschaft und Gemeinsamkeit sind unsere Werte, und Ihr Anspruch an uns darf gern hoch sein.“

Ein Teil des Angebotes besteht zum Beispiel aus einer monatlichen Glückspost für die Senioren und Seniorinnen. Mit Liebe erstellt und Glück als Botschaft. Und weil Glück viele Facetten hat, ist auch die Glückspost reich an Themen. Lustiges. Nachdenkliches. Spannendes. Abenteuerliches. Erinnerungswürdiges und vieles mehr.

Mit der Glückspost fing die Zusammenarbeit zwischen Isolde und mir an.

Ich durfte eine schreiben, und mir noch dazu das Thema selbst ausdenken.

Es ist eine wahre Geschichte, und wie so oft schreibt das Leben die schönsten Geschichten. Deswegen findet sie Einzug in diesem Magazin.

Zusatz:

Mein Dank für das Jahr 2020 geht außerdem an **Eddy de Gunst** und **Lucia Esposito**. Danke, dass ich nun auch für Euch schreiben darf!



"EINEN ALTEN BAUM VERPFLANZT MAN NICHT"

Diesen Spruch kennen Sie mit Sicherheit auch und wissen, dass damit gemeint ist, ältere Menschen möglichst nicht aus ihrem gewohnten Lebensumfeld zu reißen.

Warum, kann jeder nachvollziehen, der nach langer Zeit umzieht und sich auf einmal nicht mehr zurechtfindet. Wo man früher nachts im Dunkeln zur Toilette tappen konnte, ist nun Licht erforderlich. Möbel stehen nicht mehr an ihrem gewohnten Platz und Lichtschalter befinden sich auf der falschen Seite. Alles fühlt sich fremd an – und das im eigenen Zuhause. Das ist schon in jungen Jahren eine Herausforderung, in älteren Jahren wird es zu einer Zumutung. Die allerdings manchmal zugemutet wird ...

Lassen Sie mich Ihnen die Geschichte von Inge erzählen.

Inge ist eine resolute Dame und weit über 80 Jahre alt. Sie wohnte im eigenen Haus in einer separaten Wohnung in einer beschaulichen Kleinstadt in Nordrhein Westfalen. Ihr jüngerer Sohn und dessen Frau – meine ehemalige Freundin -wohnten mit ihr im Haus, schauten hin und wieder nach ihr, aber im Großen und Ganzen lebte jeder sein eigenes Leben. Das Haus hatte Inge dem jüngeren Sohn bereits zu Lebzeiten überschrieben.

Aus Gründen, die hier keine Rolle spielen sollen, zog Inge vor 4 Jahren (auch da war sie schon über 80 Jahre alt) nach Hamburg. Dort lebte ihr älterer Sohn, der ihr half, eine schöne Wohnung zu finden. Denn unabhängig war Inge schon immer und gedachte es auch solange wie möglich zu bleiben. Es war schwer für Inge, sehr schwer. Manchmal, wenn wir telefonierten, weinte sie. Die Wohnung war zwar schön und die anderen Menschen im Haus auch sehr nett, aber das Gewohnte, das Bekannte, das Leben – so wie sie es bisher kannte – war einfach weg.

Seit 2 Jahren sprudelt Inge allerdings förmlich vor Begeisterung über, wenn wir miteinander sprechen. Sie hat sich einer Gruppe von Senioren angeschlossen, die regelmäßig ein bisschen Gymnastik betreiben, denn – so Inge – „wir wollen ja schließlich fit bleiben“. Außerdem hat sie einen Lesezirkel gegründet, in dem ausgewählte Literatur gelesen und diskutiert wird. Als ehemalige Lehrerin ist sie eine nimmersatte Bücherliebhaberin und steckt andere Menschen unweigerlich damit an. Dem Zirkel gehören Menschen aller Altersgruppen an, auch deutlich Jüngere finden daran Gefallen. Man trifft sich in einem der schönen Cafés in der Hamburger City und reist gedanklich durch die spannende Welt der Bücher.

Ihr Sohn unternimmt regelmäßige Ausflüge mit ihr und sie lernt ihre neue Heimat besser kennen und lieben. Sie hat mehr soziale Kontakte und unternimmt wesentlich mehr als früher. Von Heimweh ist keine Spur mehr zu hören.

Nur die Heimat ihrer Kindheit, die trägt sie als beständige Sehnsucht in ihrem Herzen. Es ist ein weiter Weg dorthin, 300 km eine Strecke. An einem Sonntag erfüllte ihr Sohn ihr den Wunsch und fuhr Inge mit dem Auto die weite Strecke dorthin. Sie besuchten die Plätze, die Inge schon als Kind geliebt hatte, bestaunten die Veränderungen und freuten sich über Unverändertes. Auch alte Bekannte gab es noch, und man traf sich zu einem geselligen Kaffeekränzchen. Danach ging es die ganze Strecke wieder zurück nach Hamburg und Inge rief entzückt beim Anblick typischer Hamburger Silhouetten: „Ah, bald sind wir wieder Zuhause!“

Als ich sie fragte, ob ihr das denn nicht zu viel Aufregung für einen Tag gewesen sei, antwortete sie: „Ach was! Das war so schön, die Zeit verging wie im Flug und vor lauter Freude hatte ich doch gar keine Zeit für Erschöpfung. Und wissen Sie was, Sabine, worauf ich besonders stolz bin?“ „Äh, nein ...“ „Ich bin trotz der langen Fahrt dicht geblieben! Das ist in meinem Alter auch nicht mehr selbstverständlich ...“

Ja, so ist sie, die Inge. Bringt mich immer zum Lachen mit ihrer offenerzigen und selbstironischen Art. Verdient meinen tiefen Respekt für ihre unbeugsame Lebenskraft. Schenkt mir Optimismus und Hoffnung, wenn mir selbst mal im Hinblick auf das Alter angst und bange wird.

Ich wünsche mir, dass diese Geschichte auch Ihnen Mut schenkt. Denn wenn man auch einen alten Baum nicht umpflanzen soll, so heißt das nicht, dass er es nicht überlebt. Und am neuen Platz nicht sogar aufblüht. Neue Äste und Verbindungen bekommt und sich der Sonnenseite zuwendet.

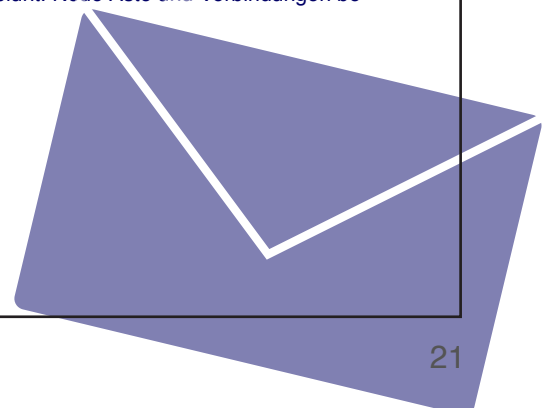
Denn eins wissen wir ja alle über alte Bäume: Sie sind stark!

Optimistische und herzliche Grüße,

Ihre



Sabine Krömer



2021

Von Corona mit all seinen Einschränkungen bekomme ich nach wie vor kaum etwas mit. Beruflich bin ich dank digitaler Arbeit im Homeoffice wunderbar frei, und auch sozial fehlt mir nichts. Ich bin gern allein und brauche nicht ständig Menschen um mich herum. Meine kleine Familie reicht mir völlig.

Den inspirierenden Austausch mit anderen Menschen erlebe ich in den sozialen Netzwerken, und seit Februar 2021 ist LinkedIn neu hinzugekommen. Nach einer Woche wollte ich beschämt meinen Account wieder löschen. Ich fühlte mich völlig fehl am Platz. Es schien dort nur so von Intellektuellen aller Art zu wimmeln, die mich mauseklein fühlen ließen. Doch ich hielt durch und fand sie – wunderbare Menschen, mit denen ich mich in Resonanz fühlte.

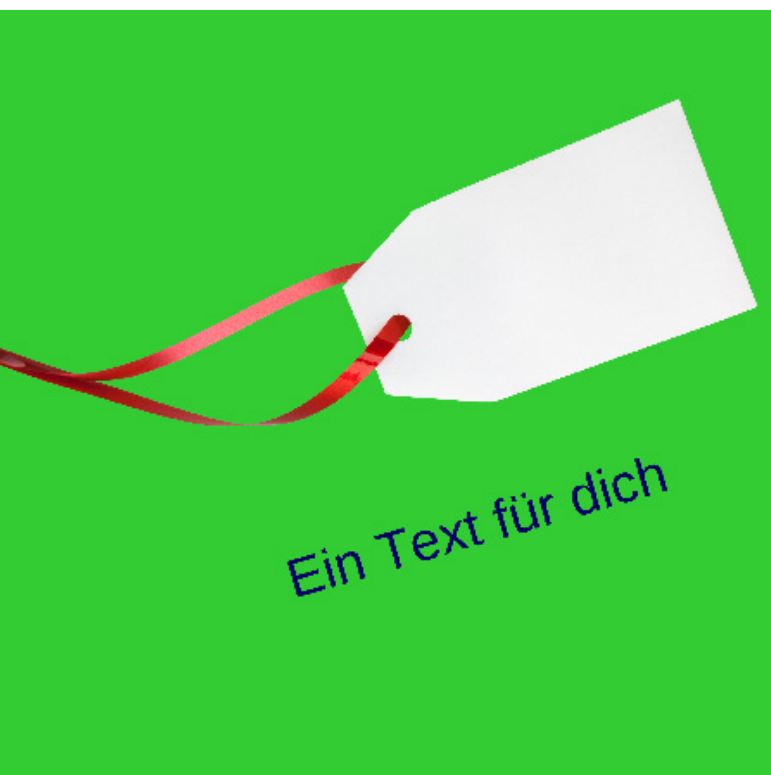
Künstler, Grafiker, Webdesigner, Speaker, Leader, IT-Experten, Dolmetscher – ich habe mich ganz bewusst für Vielseitigkeit in meinem Netzwerk entschieden. Ich finde es wichtig, sich nicht in der eigenen Blase zu verbarrikadieren. Das kann betriebsblind machen. Zudem ist es super interessant, von anderen Menschen zu lesen. Einblicke in ihren Beruf zu erhalten, und nicht zuletzt kann ich so immer dann – wenn ich etwas nicht weiß oder kann – sagen: „Moment mal, da kenne ich doch jemanden, den holen wir jetzt mal mit ins Boot“. Netzwerken ist etwas Feines!

Nach 100 Tagen habe ich ein öffentliches Resümee geteilt:

Die Schonfrist ist vorbei

Ich bin zwar kein neuer Amtsinhaber, dennoch nutze ich die rund 100 Tage, die ich bislang hier verbracht habe, gern für ein kurzes Resümee. Verbunden mit einem kleinen Geschenk.

Nie hätte ich für möglich gehalten, dass ich mich nach anfänglicher völliger Überforderung derart wohl in einem sozialen Netzwerk fühle. Ich treffe hier auf wunderbare Menschen, spannende Tätigkeiten, inspirierende Beiträge, sehr viel Interaktion und vor allem Kommunikation. Geistreiche, witzige, sarkastische, wertschätzende, lehrreiche, unterstützende, vielseitige und nachdenklich machende Wortwechsel. Und jeder einzelne macht mir Spaß.



Ursprünglich hatte ich vor, meine Lieblingsaccounts hier an dieser Stelle zu nennen – aber auch 3.000 Zeichen würden nicht reichen, um allen gerecht zu werden.

Ich schätze euch alle sehr

Als kleines Danke verlose ich unter allen, die hier bis Ende Juni einen Kommentar hinterlassen, einen Text speziell für diese Person. Was es wird, weiß ich selbst noch nicht. Beschreibung? Gedicht? Märchen? Was auch immer mir einfällt, es sollte meinem Anspruch – deine Persönlichkeit/Botschaft durchblitzen zu lassen – gerecht werden.

Lassen wir uns gemeinsam überraschen.

Lust mitzumachen?

Der Beitrag hatte mehr als 2.000 Ansichten und über 100 Kommentare. So viele Menschen wollten einen Text von mir – Wahnsinn! Während ich dies schreibe, ist es noch Juni, sodass ich noch nicht weiß, wen die Glücksfée auslosen wird. Ich bin selbst total neugierig und freue mich, auch wenn es eine ganz schöne Herausforderung wird. Aber wie sagte einmal ein Kollege von mir so treffend:

**„Wer sich aus dem Fenster lehnt, riskiert auch, nass zu werden.
Wer sich nicht aus dem Fenster lehnt, kann auch nicht die schöne Aussicht genießen.“**

Social Media ist nichts, was man nebenher machen kann. Insbesondere LinkedIn ist



extrem zeitaufwändig. Von nichts kommt nichts, und 3 Stunden pro Tag gehen dafür schon mal drauf. Wer da nicht mit Freude und Spaß an die Sache geht, sollte es besser lassen. Wer aber – wie ich – gerne netzwerkt, kann dort wunderbar überrascht werden.

Dies war ein Beitrag von mir auf LinkedIn:

Das kann ich leider nicht.

Neulich wurde ich gefragt, ob ich nicht einen Kurs anbieten könne, in dem ich Menschen zeige, wie sie ihre unverwechselbare Schreibstimme bekommen. Meine wäre so schön ...

Das hat mich gefreut und ich fühlte mich auch geehrt. Gleichzeitig kam mir die Geschichte vom Tausendfüßler in den Sinn:

Im Wald tanzte ein Tausendfüßler ganz versunken für sich allein. Andere Tiere des Waldes schauten zu und waren hingerissen. Der Tanz war so frei, so geschmeidig, so ausdrucksstark. Die Spinne wagte sich schließlich vor und sprach den Tausendfüßler an:

"Sag, Meister Tausendfuß, wie machst du das? Ich möchte es gern lernen, kann aber das System nicht erkennen. Hebst du erst Bein 78 auf der linken

Seite, dann Bein 13 auf der rechten und dann schnell im Wechsel Bein 65 und 55 rechts und links? Oder hab ich mich verzählt?"

Der Tausendfüßler wurde ganz ruhig. Und dachte nach. Lange. Tiefe Sorgenfalten furchten seine Stirn. Er versuchte es nachzuspüren. Jede Bewegung geriet hölzern. Abgehackt. Einstudiert. Der Tausendfüßler konnte nie wieder so schön tanzen ...

Deshalb:

Ich kann dir leider nicht sagen wie, aber wenn du magst, tanze ich nur für dich eine persönliche Choreographie. Und weil sie zu dir passt, kannst du einfach mittanzen.

Auch hier war extrem viel positive Resonanz. In den Kommentaren tauchte immer der Emoji

des Tausendfüßlers auf und die Menschen schrieben, sie würden dabei sofort an mich denken. Hm, könnte ich da unabsichtlich ein neues Markenzeichen für mich erschaffen haben? Insgeheim hatte ich ja die Befürchtung, ich könne dann als zu kindisch wahrgenommen werden. Und dann traf ein paar Wochen später überraschende Post bei mir ein. **Ramona Behling** war so begeistert von meiner Geschichte mit dem Tausendfüßler, dass sie mir dieses entzückende Bild dazu gemalt hat. Als Motivation für meine Inspiration, als Danke für meine wertschätzenden Beiträge auf LinkedIn und einfach nur so, um mir eine kleine Freude zu machen. Von „klein“ konnte allerdings keine Rede sein – ich habe mich riesig gefreut!



Das war mein Danke-Beitrag:

Netzwerk Liebe

Vor kurzem habe ich hier die Geschichte vom Tausendfüßler erzählt und mich gefreut, dass sie euch gefallen hat.

Gestern bekam ich überraschende Post und fand dieses entzückende Bild von **Ramona Behling** darin.

Sie hat es für mich gemalt – das muss man sich mal vorstellen! Immerhin sind wir ja "nur" LinkedIn Freunde (und ja, manche meiner Kontakte sind für mich mehr als nur Kontakte. Auch wenn das auf LI als unüblich gilt. Ist mir wurscht).

Ramona hat so herzliche Worte dazu geschrieben, dass ich beim Bild erst laut gelacht und beim Text dann leise geschneift habe – einmal Gefühlsachterbahn Deluxe.

Am berührendsten fand ich diese Bemerkung:

"Als du von deiner Befürchtung geschrieben hast, mit dem Tausendfüßler im Slogan als zu kindlich wahrgenommen zu werden und ihn deswegen weiter nach unten in die Info geschoben hast, verschwand meine Befürchtung, dass du das Bild von mir kindisch finden würdest und traue mich, es dir zu schicken."

Dazu folgendes:

An alle:
Lasst uns öfter wie Kinder sein. Es ist der schönste Herzöffner ...

An Ramona:
D A N K E – YOU MADE MY DAY

Ebenfalls durch mein Netzwerk bin aktuell auf dieses Projekt aufmerksam geworden:

Bruno Roeder – ein Künstler aus der Schweiz – hat unter dem #du_bist_mehr Bildbände veröffentlicht, in denen er die intrinsische Motivation von Menschen künstlerisch darstellt. Drei Bildbände gibt es schon und in Band IV werde auch ich verewigt werden. Ich bin schon sehr gespannt, wie Bruno meine intrinsische Motivation künstlerisch umsetzt:

„Schreiben ist für mich Leben. Ein Festhalten wertvoller Momente, Gedanken, Gefühle und ein Vermitteln wichtiger Botschaften und Werte. Beständigkeit versus Flüchtigkeit.“

Am glücklichsten bin ich, wenn ich für andere Menschen schreiben darf, ihnen als guter Geist Worte schenken darf. Als empathischer Mensch tauche ich dabei leicht in ihre Persönlichkeit ein und schreibe in ihrem Ausdruck so, dass sie manchmal erschrocken vom Ergebnis sind. Sich wiederfinden, gespiegelt sehen, sich besser durch mich vertreten fühlen als durch sich selbst.

Dabei bleibe ich gern im Hintergrund und überlasse die Bühne meinen Kunden/Kundinnen.“

Mit den Einnahmen aus dem Projekt unterstützt Bruno ein Hilfsprojekt im Kamerun. Da bin ich doch gern dabei.

Was das Jahr noch bringt, weiß keiner von uns. Ich für meinen Teil kann aber schon sagen:

Wenn es so weiter geht wie bisher, wird es mir als ein ganz besonderes Glücksjahr in Erinnerung bleiben.

Learning

Was ich gelernt habe ...

... ist so unendlich viel, dass es hier gar nicht erzählt werden kann. Zudem die Erkenntnisse nur für mich persönlich wichtig sind. Nicht für Euch.

Was hingegen auch für Euch wichtig sein könnte, sind vor allem die Erkenntnisse dessen, was ich *nicht* kann. Oft lernt man es ja erst dann, wenn man es wiederholt versucht und daran scheitert. Einfach einsehen muss, dass eine bestimmte Arbeit einem einfach nicht liegt und andere das viel besser können.

Für diese Fälle ist ein großes Netzwerk extrem hilfreich, denn in ihm gibt es immer jemanden, der genau das kann, was man selbst nicht hinkriegt. Das sind Anfragen, die ich allein nicht bewältigen kann:

Website erstellen

Dafür gibt es zu Recht Profis. Ich gehöre nicht dazu. Ich schreibe Texte für Websites und pflege sie auch gern direkt dort ein. Die eigentliche Seite selbst zu erstellen liegt außerhalb meiner Kompetenz. In dem Fall brauchen wir – Sie und ich – eine weitere Person zur Umsetzung. Entweder Sie kennen eine solche Person oder ich empfehle Ihnen eine.

Design & Grafik

Ein faszinierendes Thema, zu dem mir leider jeglicher Zugang fehlt. Kleine Bilder passend zu einem Social Media Beitrag sind kein Thema, für die Gestaltung zum Beispiel eines

Produkt Flyers gilt oben genanntes: Text von mir sehr gern, alles andere legen wir in die Hände eines Profis.

Hellsehen

Kunden, die mir nur sagen: „Schreiben Sie mir mal was Schönes“ und dann jegliche Nachfrage meinerseits mit „das weiß ich selbst noch nicht so genau“ beantworten, werde ich leider nie glücklich machen können. Das mag sich hier wie ein Witz lesen, ist aber tatsächlich so schon passiert. Ich kann mich in der Tat gut in jeden Menschen und dessen Situation hineinversetzen, die Fähigkeit zum Hellsehen besitze ich dennoch nicht.

Bücher schreiben

Ich habe es wirklich versucht ... es geht nicht. Vor allem deswegen nicht, weil es mir „zu viel“ und „zu nah“ ist und mir zudem jegliches Wissen rund um eine Veröffentlichung fehlt. Wer also ein Buch schreiben will, findet in mir nicht die richtige Partnerin für sein Projekt. Ausnahme: Mir sehr gut persönlich bekannte Personen, die entweder nur kleinere Geschichten aus ihrem Leben erzählen wollen oder ihr Werk ausschließlich für ihre Nachkommen schreiben. Rein privat. Ihnen gilt meine Unterstützung und Dank für das Vertrauen.

Zu wissen, wo die eigenen Grenzen liegen, ist mit eine der wertvollsten Erfahrungen, die ich machen durfte.

Mein Wunschkunde ...



Mein Wunschkunde

- liebt, was er tut
- macht mit dem, was er tut, die Welt ein bisschen schöner
- spürt das Feuer seiner Berufung
- behandelt Mitarbeiter – sofern vorhanden – wie Menschen und nicht wie Kostenstellen
- kennt seine Stärken und Schwächen und weiß im Bedarfsfall zu delegieren
- bevorzugt eine wertschätzende Kommunikation
- ist zuverlässig und ehrlich
- hat ein flaches Hierarchiedenken
- benutzt Verstand und Herz gleichermaßen

Bin ich zu anspruchsvoll?

Vielleicht, aber es ist so:

Ich wünsche mir nichts, das ich selbst nicht auch zu geben bereit bin.

In einer guten Zusammenarbeit ist die richtige Balance – die Chemie, das Mindset – zwischen den Menschen von entscheidender Bedeutung. In jeglicher Hinsicht. Auch in der für den gewünschten Erfolg.

Deswegen erlaube ich mir den Luxus, nur mit Wunschkunden zusammen zu arbeiten. Für unser beiderseitiges Wohl.

Epilog

**Geschichten
berühren.**

Immer.

Sabine Krömer

ICH SCHREIBE FÜR SIE ...

Storytelling für Ihr Business

Die Geschichte, wie es zu diesem Magazin kam, ist so eine. Berührend.

Stefanie Schmid ist seit mehr als 10 Jahren als Texterin und Journalistin selbständig. Sie brennt für ihren Beruf im gleichen Maß wie ich, und wir schätzen uns gegenseitig sehr.

Anfang 2021 schrieb Steffi auf ihrem Instagram Account:

Mein neuer Fokus sind Magazine. Ich will mich als Texterin abheben von der Masse und bin der Überzeugung, dass Magazine nicht nur überbeuerte Hochglanzbrochüren für Konzerne sein dürfen, sondern auch clever konzipierte, digital umgesetzte Magazine für Einzelunternehmer und KMUs. Außerdem: Magazine mach ich schon seit ich denken kann. Es macht mir großen Spaß und ich liebe es einfach.“

Aus den Kommentaren entwickelte sich ein persönlicher Chat zwischen Steffi und mir. Ich schrieb ihr, zu welchem Anlass ich mir ein Magazin auch für Soloselbständige vorstellen könnte und ratterte einfach herunter, was mir noch so im Kopf umherschwirrte. Und das war eine Menge, denn mittlerweile konnte ich mir das für mich selbst auch vorstellen.

Ende Mai schickte Steffi ihr Referenzobjekt – textur 2020 – einem ausgewählten Kreis mit der Bitte um Feedback. Auch ich war darunter und fand das Magazin einfach klasse. Steffi hatte darin einen Jahresrückblick für ihr eigenes Business in Wort und Bild sehr schön und unterhaltsam umgesetzt. Ich schrieb zurück:

Dann kurz zu deinem Magazin:

Aus Zeitgründen habe ich nicht alles gelesen, bin aber von Aufbau und Stil absolut begeistert. Ich hatte ja schon mal erwähnt, dass ich die Idee generell gut finde und behalte es auch als Option für mich im Hinterkopf.

Sobald ich einen vernünftigen Anlass habe und weiß, was ich wem mitteilen möchte, komme ich auf dich zu. Das ist schon mal sicher.

Was dann folgte, war der Hammer, denn Steffi schrieb:

Und dann hab ich noch BIG NEWS für dich: Ich würde dich gerne einladen und ein Magazin mit dir machen. Du hast mich nämlich mit deinen Gedanken auf die richtige Spur gebracht und dafür bin ich dir unendlich dankbar. Es wäre für dich kostenlos - als „Beta-Test“ sozusagen.

So fing es an, und hier ist das Ergebnis. Ohne Steffi hätte ich es nie geschafft. Wie oft habe ich mir die Haare gerauft, weil ihre Fragen im Workbook mich überforderten. Mich zwangen, meinen Motiven, meinen Zielen, meiner Botschaft und meinem Weg auf den Grund zu gehen. Und wie unendlich beglückend es war, diese verflixte schöne Reise auf einmal so deutlich Form annehmen zu sehen.

Liebe Steffi, mit Worten allein kann ich dir das niemals vergelten. Zur Erinnerung an deine Großzügigkeit findest du Einzug in meinem Magazin. Verbunden mit einer Herzensempfehlung an alle, die dieses Magazin lesen:

Wenn ihr an einem Magazin für euch und euer Unternehmen interessiert seid:

Stefanie Schmid (www.textur-kommunikation.de)

ist DIE perfekte Ansprechpartnerin für euch.

Alles, was euch an diesem Magazin vielleicht nicht gefällt, geht ausschließlich auf meine Kappe ...

Danke

In der Regel finden sich in einem Business Magazin alle Angebote, persönliche Ziele, persönliche Motivation, Erklärungen zum verwendeten Schreibstil – in meinem Fall: Storytelling – Fakten zu meiner Person und Informationen über meine Werte. Das weiß ich von Steffi, und das kenne ich auch so von anderen Magazinen.

Nur:

Das bin nicht ich. Ich hab`s nicht so mit dem „Lauten“ und bin eher eine von den „Stillen“. Vertrete die Meinung, dass alles andere schließlich auf meiner Website nachzulesen ist. Auch viel Persönliches in meinem Blog dort.

Dies Magazin soll nicht mehr und nicht weniger als ein Rückblick auf die verflucht schönen sieben Jahre sein und ein dickes D A N K E an alle, die mich auf dieser Reise begleitet haben und es immer noch tun.

Ansonsten gilt für mich immer und stets:

Mit meinen Wortmeldungen möchte ich ein wenig dazu beitragen, den Blick weniger auf das „ich“ und mehr auf das „du“ zu richten – es könnte sich positiv auf das „wir“ auswirken.

Und ich bin wirklich zutiefst dankbar, dass all meine Kunden und Kundinnen dieses Grundbedürfnis mit mir teilen und es durch meine Texte für sie zum Ausdruck bringen lassen.

Herzliche Grüße

Sabine Krömer

DANKE

an all meine Kunden und Kundinnen,
die mir seit Jahren die Treue halten.

Ihr seid wunderbar!

Andrejel Zajac	https://www.carbon-heater.com/
Anja Brehm	https://siebenschlaefer-senden.de/
Christian Allerchen	https://wasserbettencenter-homburg.de/
Dirk Menke	https://www.supreme-wasserbetten.de/
Dominique Vanderspickken und Stefan Moens	http://www.profine.be/
Eddy de Gunst	https://www.wacore.dk/
Florian Kunath	https://wasserbetten-muenchen.com/
Hans Jürgen Hess	https://radiomkw.fm/
Heike Ross	http://www.aquaribik.de/
Isolde Fischer	https://www.greislerei.at/
Jessica Kornadt	https://www.district44.de/
Juanita Werth	https://hunde-zahnreinigung.ch/
Jutta Striebel Möller	https://www.betten-striebel.com/
Kai Gessner	https://markais.de/
Klaus Stricker und Ulf Heggenberger	https://www.stricker-wasserbetten.de/de
Lucia Esposito	http://www.esposito-consulting.com/
Marco Oerding	https://www.marcooerding.de/
Mathias Frech	http://www.bewegungsgut.de/
Michael Haberl	https://www.mybett.org/
Mirja Vaupel	https://erinnerungsphotos.de/
Nico Ellermann und Sabine Ellermann	https://www.betten-bormann.de/
Ralf Köhler	https://aqualine-wasserbetten.de/
Serhan Sidan	https://www.mattomedia.de/
Silke Horn	https://buehler-bettsysteme.de/
Silvia Hönig	https://www.schlafoase-hoenig.de/
Yvonne Konhäuser	https://nimmerlandschlafsysteme.de/

Ebenso zu Dank verpflichtet bin ich:

Beatrix Papen, Bettina Frye, Bruno Roeder, Carsten Schmidt, Dagmar Aurich, Klaus Treiber, Larissa Klein, Mathias Kajnath, Mina Kiarahmani, Osman Tasdelen, Peter Atkins, Ramona Behling, Roger Lumma, Sabine Jahncke-Pierre, Stefanie Schmid, Sven Riegel und Uwe Rippmannsberger.

Wenn auf **Sie** (eins oder gar mehreres zutrifft) ...

- Der Anfang fällt Ihnen schwer
- Sie finden nicht die richtigen Worte
- Sie verwerfen Ihren Entwurf mehrmals
- Sie investieren zu viel Zeit
- Sie möchten sich lieber anderen Aufgaben widmen

...sollten **wir** uns kennen lernen.

Sabine Krömer
Kirchstr. 1a
63584 Gründau
06058-2908
0174-2948825
sabine@schreibt-fuer-sie.de
www.ich-schreibe-fuer-sie.de

